

Heute vor 30 Jahren

Erstes Montagsdemonstration
auf dem Leipziger Ring



Die erste Montagsdemonstration auf dem Ring hinter der Oper am 25. September 1989.

Vortrag, Film und Gespräch
25. September 2019, 19.00 Uhr
in den Promenaden Hauptbahnhof

Heute vor 30 Jahren: Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution

Bei der Veranstaltungsreihe „Heute vor 30 Jahren: Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ stehen herausragende Ereignisse des politischen Protestes im Mittelpunkt, die zur Friedlichen Revolution, zum Sturz der SED-Diktatur und zu einem demokratischen Neuanfang führten. Ebenso wie der Beginn der Weimarer Republik 1919 und die Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 ist die Friedliche Revolution von 1989 ein zentrales Datum der Demokratiegeschichte in Deutschland, dem wir uns wieder stärker bewusst werden sollten.

1989

25. September

2019

Zu den Friedensgebeten in der Nikolaikirche kamen im Verlauf des September immer mehr Menschen. Erich Honecker, der sich Ende September nach längerer Krankheit zum Dienst zurückmeldete, wies am 22. diesen Monats die 1. Sekretäre aller SED-Bezirksleitungen an, die „feindlichen Aktionen“ zu unterbinden und ihnen keine Massengrundlage zu geben.

Drei Tage später, am 25. September, beteiligten sich an der Montagsdemonstration in Leipzig schon über 5.000 Menschen, die Reformen und die Zulassung des Neuen Forums forderten, das am gleichen Tag vom Ministerium des Innern verboten worden war. Pfarrer Christoph Wonneberger schloss seine Predigt mit den Worten: „Wir können auf Gewalt verzichten“. Nach der Andacht strömten die Menschen nach draußen, Polizeiketten sperrten die Straßen zum Markt in der Innenstadt. So zog die Menge zum damaligen Karl-Marx-Platz, vereinigte sich erstmals mit den in den Nebenstraßen Wartenden und demonstrierte auf dem Leipziger Ring bis zum Konsument, heute „Höfe am Brühl“, ohne dass es zu einem Eingriff der Polizei kam.

Vor der „Runden Ecke“, dem Gebäude der Staatssicherheit, kehrten die Demonstranten ohne äußeren Anlass um und liefen zurück zum Hauptbahnhof. Man wollte wohl einer möglichen Konfrontation mit der Stasi aus dem Weg gehen und Friedfertigkeit zeigen.

Nach einem **Vortrag** zu den historischen Ereignissen und der Vorführung von **zeitgenössischem Filmmaterial** kommen Zeitzeugen über das damalige Geschehen und dessen Bedeutung für die heutige Gesellschaft miteinander und mit dem Publikum ins **Gespräch**.

Abweichender Veranstaltungsort:
Promenaden Hauptbahnhof Leipzig / Eintritt frei

Museum in der „Runden Ecke“ | Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
0341/96 12 443 | mail@runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten, aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig und den Kulturraum Leipziger Raum.